**Pressetext zu WAZ Media Office, Essen (D)**

Großzügig, selbstbewußt, klar und offen

Das österreichische Archiktekturbüro AllesWirdGut beginnt das Jahr mit einem Paukenschlag: AllesWirdGut ist mit dem Bau der Firmenzentrale der internationalen WAZ Mediengruppe (in Österreich vor allem auch als Mit-­‐Eigentümerin der Kronen Zeitung bekannt) am Verlagsstandort Essen in der Bundesrepublik Deutschland betraut. Das Projekt umfasst rund 36.000 m2 BGF (Brutto-­‐Grund-­‐Fläche).

AllesWirdGut gelang es mit einem zukunftsfähigen Nutzungskonzepts die

Entscheidungsträger zu überzeugen und schafft mit einem mehrere Baukörper umfassenden Entwurf ein unverwechselbares und nachhaltiges Areal für den Auftraggeber.

In der Jurybegründung heißt es: *"Die Arbeit hat eine klare und selbstbewusste, dem neuen*

*Haus der WAZ im Stadtbild angemessene, städtebauliche Haltung. Die Gesamtkonfiguration liefert eine sehr markante und identitätsbildende neue Adresse für das Medienhaus."*

Ein längsseitiger Baukörper bildet den „Rücken“ des „Grüne Mitte“ genannten Stadtenwicklungsareals.. Daran anschließende Gebäudeteile weisen wie Finger auf die Freiräume der angrenzenden Wohnbebauungen. Eine Variation an unterschiedlichen Räumen wird sowohl im Innenbereich, als auch auf den Freiflächen geboten. Den städtebaulichen Kopf des Ensembles bildet der „WAZ Medienturm“.

Das Areal umfasst öffentliche Bereiche (Foyers, Restaurant, Konferenzbereiche und

Plätze zum Verweilen), Nutzungsflächen des Unternehmens mit Redaktionen und Büros, sowie eine Kindertagesstätte und Schulungsräume.

Das Gestaltungskonzept beruht auf den Farben: Schwarz, Weiß und Silber und lehnt sich damit an den Prozess des Druckens an (schwarze Druckerschwärze, silberne Stempel und weißes Papier).

Auf dem gesamten Außenareal ist ein einheitlicher Bodenbelag aus großformatigen

Betonwerksteinen geplant, welcher den urbanen Charakter des Ensembles unterstreicht.. Dicht gepflanzte Baumreihen wechseln sich mit Rasen und hofartigen Grünbereichen ab. Großzügige Wasserbecken verbinden die beiden öffentlichen Stadträume „Grüne Mitte“ und „Berliner Platz“.